

## Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 18. Dezember 2014, 19.00 Uhr, Rathausaal

---

Vorsitz: Josef Wetzel, Einwohnerratspräsident

Anwesend: Mitglieder des Einwohnerrates 46  
Mitglieder des Gemeinderates 7  
Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber

Barbara Wiedmer, Gemeindeschreiberin (Protokollführerin)

Entschuldigt  
abwesend: Andreas Benz  
Kristin Lamprecht  
Patrick Lüscher  
Sandro Sozzi  
Thomas Sigrist

- Traktanden:
- 1 Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2014
  - 2 Inpflichtnahme von Andrea Fischer, SP (anstelle des zurückgetretenen Neuenschwander Patrick, SP)
  - 3 Ersatzwahl Stimmzähler für den Rest der Amtsperiode 2014/2015
  - 4.1 Einbürgerung; Basci Rodi (m), geb. 1997, türkischer Staatsangehöriger
  - 4.2 Einbürgerung; Brand 'Klaus-Peter' Lorenz (m), geb. 1948, Brand Elisabeth (w), geb. 1947, deutsche Staatsangehörige
  - 4.3 Einbürgerung; Heinze 'Jürgen' Hermann (m), geb. 1962, Schultz 'Gabriele' Juliane (w), geb. 1970, Heinze 'Tabea' Katharina (w), geb. 2008, Heinze 'Felix' Matthias (m), geb. 2011, alle deutsche Staatsangehörige
  - 4.4 Lashkari Mehrzad (m), geb. 1961, iranischer Staatsangehöriger
  - 4.5 Einbürgerung; Riazi Niloofar (w), geb. 1967, Lashkari Khashayar (m), geb. 2002, beide iranische Staatsangehörige
  - 4.6 Einbürgerung; Saleh 'Cláudia' Cidália (w), geb. 1981, Pereira Ferreira 'Maria' de Fatima (w), geb. 2001, beide portugiesische Staatsangehörige
  - 4.7 Einbürgerung; Sorokina Natalia (w), geb. 1992, russische Staatsangehörige
  - 4.8 Tasso Giacomo (m), geb. 1974, Fazzolari Tasso Maria (w), geb. 1973, beide italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Halbartenstrasse 71

- 5 Kreditbegehren von Fr. 140'000.00 (inkl. MwSt.) für die Aktualisierung der Citrix-Umgebung und die Erneuerung der Master-Images für die Gemeindeverwaltung und die regionalpolizei wettingen-limmattal
- 6 Kompetenzdelegation Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Gemeinderat - Teiländerung Gemeindeordnung (Art. 19 lit. c und Art. 38 lit. o)
- 7 Rahmentarif und Einsatzkostenordnung über die Entschädigung von Einsatzkosten der Feuerwehr - Gebührenanpassungen
- 8 Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Hauses
- 9 Kreditabrechnung von Fr. 10'280.00 für die Erarbeitung eines Berichts zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Hauses
- 10 Kreditabrechnung von Fr. 8'961'746.25 (exkl. MwSt.) für den Neubau EWW Verwaltungsgebäude mit Werkhof und Lagerplatz auf den Parzellen 612 und 4185 an der Fohrhölzlistrasse
- 11 Kreditabrechnung von Fr. 603'697.45 (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Bergstrasse von Heimentalstrasse bis Mooshaldenstrasse
- 12 Dringliche Interpellation Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. Dezember 2014 betreffend Auswirkungen der kantonalen Sparmassnahmen auf die Gemeinden

Der Präsident begrüsst zur heutigen Sitzung.

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Wettingen bieten den Mitgliedern des Einwohnerrats zum Jahresende ein viertelstündiges Konzert.

**Rey Philippe, Gemeinderat:** Was wäre das Leben ohne die Musik? - Im kommenden Jahr feiert die Musikschule Wettingen das 25jährige Jubiläum. Dieses wird am 14. und 15. November 2015 gebührend gefeiert. Eine Einladung wird folgen. Ich bedanke mich, dass das entsprechende Budget bewilligt wurde, damit ein würdiger Anlass durchgeführt werden kann.

## 0 Mitteilungen

### 0.1 Geburten

In den letzten Monaten hat es in drei Einwohnerrats-Familien Nachwuchs gegeben:

Bei der Familie von Patrick Lüscher ist am 5. September 2014 der Sohn Jonas zu Welt gekommen.

Bei der Familie von Thomas Wolf wurden am 24. September 2014 die Zwillinge Eric und Loris willkommen geheissen.

Bei der Familie von Andreas Benz erblickte das Töchterchen Lia am 24. Oktober 2014 das Licht der Welt.

Wir gratulieren allen Familien zu ihrem Nachwuchs und wünschen ganz besonders Daniela Benz rasche und gute Erholung.

## 0.2 Rücktritte

**Wetzel Joseph, Einwohnerratspräsident:** Mit der heutigen Sitzung verabschieden wir uns unter anderem von Claudia Berli von der Fraktion FDP. Sie gehörte dem Einwohnerrat seit 1. Januar 2006 an. Zudem war sie von 2000 bis 2009 Mitglied der Schulpflege. Während ihrer politischen Tätigkeit hat sie in der Arbeitsgruppe Tagesstrukturen mitgearbeitet. Zudem gehörte sie in den Jahren 2006 und 2007 dem Ratsbüro an, wo sie als Stimmzählerin tätig war. Wir bedanken uns bei Claudia Berli für ihren Einsatz.

**Egloff Martin:** Liebe Claudia, Abschied nehmen hat immer zwei Seiten. Auf der einen Seite ist es traurig, dass wir uns von Dir verabschieden müssen, auf der anderen Seite sind wir dankbar, weil Du während Deiner politisch aktiven Zeit Spuren hinterlassen hast. Wie der Präsident bereits erwähnte, bist Du nicht nur Einwohnerrätin, sondern auch viele Jahre Mitglied der Schulpflege gewesen. Du hast diese anspruchsvollen Ämter mit viel Engagement und Herzblut ausgeführt. Nach acht Jahren Tätigkeit im Einwohnerrat hast Du nun das Bedürfnis, wieder mehr Zeit Deinen Hobbys und vor allem Deiner Familie zu widmen. Wir verstehen diesen Wunsch und sind überzeugt, dass sich Deine Lieben darauf freuen, auf Deiner Prioritätenliste wieder den Platz 1 einzunehmen. In der Fraktion werden wir Dein Engagement für die Sache und die konstruktiven Diskussionen mit Dir vermissen. Natürlich hoffen wir, Dich auch künftig an Anlässen unserer Partei anzutreffen und für ein Comeback in den politischen Betrieb steht Dir in Deinem zarten Alter die Türe jederzeit offen. Es bleibt uns jetzt nur noch, danke zu sagen für Dein enormes Engagement, welches Du für die FDP und für die Gemeinde Wettingen während vieler Jahren erbracht hast, und wir wünschen Dir und Deiner Familie von Herzen alles Gute.

**Wetzel Joseph, Einwohnerratspräsident:** Mit dem heutigen Abend verlässt uns auch Martin Rufer von der Fraktion SVP. Er gehört dem Einwohnerrat seit dem 16. Juni 2011 an und scheidet aus dem Einwohnerrat aus, da er aus Wettingen wegzieht. Er ist ein sehr geschätztes Mitglied des Einwohnerratsbüros. Wir haben ihn jetzt ein Jahr lang als perfekten Stimmzähler erlebt. Wir bedanken uns herzlich für seine tadellose Arbeit. Die Fraktion SVP wird Martin Rufer anlässlich der GV verabschieden.

Der dritte, welcher uns heute verlässt, ist Stefan Signer von der Fraktion CVP. Er gehört dem Einwohnerrat seit dem 12. Mai 2005 an. Stefan Signer hat zusammen mit Andreas Benz ein Postulat betreffend Einbürgerungsverfahren eingereicht, welches noch hängig ist. Das Resultat wird er sicher aus der Zeitung oder von seinen Parteikollegen erfahren. Weiter hat er eine Interpellation betreffend Cablecom eingereicht, welche beantwortet wurde. Ich erinnere mich auch gut an seine Mitarbeit in der Verkehrskommission, wo wir einige Jahre gemeinsam gewirkt haben. Er war ein sehr konstruktives Mitglied und hat immer wieder mit sehr guten Vorschlägen ein Geschäft voranbringen können.

**Benz Thomas:** Es hiess, ich müsse mich auf das Wesentliche beschränken. Deshalb habe ich auch keine lange Rede vorbereitet. Lieber Stefan, das Wesentliche ist ein grosses, ehrliches, dankbares Dankeschön der ganzen Fraktion CVP. Ein Dankeschön für Deine Arbeit für die Gemeinde Wettingen im Einwohnerrat, in der Fraktion wie auch im Vorstand der CVP. Wir haben die Zeit mit Dir sehr genossen, sowohl den geschäftlichen als auch den gesellschaftlichen Teil. Wir wünschen Dir alles Gute. Wie gesagt haben wir die Zeit mit Dir genossen, deshalb haben wir auch etwas Genuss für Dich dabei, nämlich 1 1/2 Liter Genuss Deines Lieblingsweins, Barrique Spezialabfüllung von Meinrad Steimer. Herzlichen Dank!

### 0.3 Tischauflagen

Die Ratsmitglieder erhalten eine Einladung zum Jubiläumskonzert des Kammerorchesters 65 sowie eine aktuelle Ausgabe der Sitzordnung.

### 0.4 Neueingänge

#### a) Motion Merkli Michael, BDP, betreffend Ausschöpfungsmöglichkeiten der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Sozialhilfe

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beauftragt eine externe Prüfungsstelle zur Feststellung der Ausschöpfungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Sozialhilfegelder, mit dem Ziel, dass Wettingen nicht mehr Sozialhilfe bezahlt als gesetzlich nötig ist. (Dabei müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden.)

##### **Begründung:**

Die Sozialhilfeleistungen, die die Gemeinde direkt und indirekt an die Unterstützungsberechtigten leistet, sind einer der grössten Kostenfaktoren in der Gemeinderechnung. Im Interesse der steuerzahlenden Bevölkerung ist es an der Zeit, die Black Box Sozialhilfe genauer zu betrachten und zwar von externen Experten, damit diese neutral die Leistungen definieren, die die Gemeinde aus gesetzlichen Gründen zahlen muss.

Ein grosses Problem ist, dass immer mehr langfristige Sozialhilfeempfänger ihr Niederlassungsrecht in Anspruch nehmen und sich in Gemeinden niederlassen, die mehr Sozialhilfe zahlen als die bisherige Wohngemeinde. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass Wettingen nur noch so viel Sozialhilfe ausbezahlt, wie es gesetzlich notwendig ist.

Gerade mit den neuen Vergünstigungs-Möglichkeiten (Sozial-Card, vergünstigtes Einkaufen in Caritas-Shops, günstigere Eintritte etc.), die Sozialhilfe-Empfänger immer mehr erhalten, haben immer mehr normale Familien Ende Monat netto weniger zur Verfügung als eine vergleichbare Familie, die Sozialhilfe bezieht.

Daher ist es wichtig, dass bei der Überprüfung der Ausschöpfungsmöglichkeiten alle Vergünstigungen, die Sozialhilfe-Empfänger erhalten inkl. der Befreiung der Steuerpflicht der Sozialhilfe mitberücksichtigt werden, soweit dies das Gesetz erlaubt.

**b) Motion Fraktion SVP betreffend Schulden- und Ausgabenbremse für eine sternenklare Zukunft der Gemeinde Wettingen****Antrag:**

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Vorschlag zur Einführung einer Schulden- und Ausgabenbremse für die Gemeinde Wettingen unter Berücksichtigung nachstehender Kriterien zu entwickeln.

- Die Obergrenze der Nettoschuld pro Kopf ist so anzustreben, dass diese im Einklang mit dem "Handbuch Rechnungswesen Gemeinden" steht, der Schuldenabbau mittels Massnahmenplan jeweils über die nächsten 25 Jahre gewährleistet ist und damit der Steuerfuss mittelfristig stabil bleibt.
- Der Personalaufwand darf höchstens um 0.5 % pro Geschäftsjahr wachsen.
- Der Sachaufwand soll entsprechend Budget 2014 begrenzt werden und soll für die Legislaturperiode gelten.
- Schulden dürfen nicht zur Finanzierung der laufenden Rechnung gebildet werden.

Dank dieser soll sichergestellt werden, dass sich die Einnahmen und Ausgaben über den Konjunkturzyklus hinweg im Gleichgewicht halten.

**Begründung:**

Aufgrund der bevorstehenden Projekte und Investitionen, welche auch auf die wiederkehrenden Kosten einen Einfluss haben, steht die Gemeinde Wettingen in den nächsten Jahren vor finanziellen Herausforderungen. Gemäss dem vorliegenden Finanzplan 2014-2018 wird sich die Nettoschuld in Wettingen von CHF 50.911 Mio. auf CHF 120.543 Mio. erhöhen. Nicht nur der Anstieg des Schuldenbergs um 229 %, sondern auch die Nettoverschuldung auf CHF 5'713.00 pro Einwohner ist, gelinde gesagt, besorgniserregend. Um das Ausmass dieser Zahlen besser in Relation setzen zu können: Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis CHF 2'500.00 wird im „Handbuch Rechnungswesen Gemeinden“, welches von der Abteilung Gemeindeaufsicht des Kantons Aargau herausgegeben wird, als tragbar eingestuft. Gemäss Finanzplan wird sich Wettingen bereits nächstes Jahr auf viel höherem Niveau bewegen. Die langfristigen Konsequenzen der anstehenden Projekte auf die Gemeindefinanzen werden jedoch erst in einem 10-Jahres-Finanzplan ersichtlich.

Es braucht daher ein Instrument, welches gegenüber den künftigen Generationen den finanziellen Handlungsspielraum wahrt und die Gemeindefinanzen langfristig unter Kontrolle hält. Die Motionäre wollen nicht, dass der geplante Schuldenberg die nächste Generation erdrückt und diese keine Investitionen mehr tätigen kann.

Ein attraktiver, stabiler Steuerfuss ist für die Gemeinde Wettingen von essentieller Bedeutung. Mit der Stabilisierung des Steuerfusses stellt die Gemeinde Wettingen sicher, ein attraktiver Wohn- und Gewerbeort zu bleiben! Die nächste Generation soll die gleichen Entwicklungs- und Wachstumschancen erhalten: Oberstes Ziel muss sein, ihr eine gesunde Gemeindefinanzrechnung zu überlassen, so dass sie nicht für ausufernde Projekte bzw. Investitionen der heutigen Generation einstehen muss.

Die Gemeinde Wettingen soll sich dieser Thematik annehmen und ein Instrument einführen, welches die Ausgaben resp. Schulden überwacht und nicht aus dem Ruder laufen lässt. Die Umsetzung einer solchen Schulden- und Ausgabenbremse ist im Interesse der Gemeinde Wettingen. Sie stellt eine Balance zwischen einem gewissen Handlungsspielraum und einer nachhaltigen Stabilisierung der Finanzen sicher. Ausserdem ist die Schulden- und Ausgabenbremse heute in der nationalen und kantonalen

Finanzpolitik ein bestimmender Faktor: Bis heute haben elf Kantone Instrumente zur Begrenzung der Verschuldung eingeführt. Es sind dies die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Bern, Fribourg, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Solothurn, St. Gallen, Wallis und Zürich.

**c) Postulat Fraktion SP/WettiGrünen betreffend Überarbeitung des Konzepts Standortförderung unter Einberufung einer Begleitkommission mit Vertretern der Parteien**

**Antrag:**

Der Gemeinderat setzt eine Begleitkommission für die Überarbeitung des Konzepts der Standortförderung Wettingen ein. Das überarbeitete Standortförderungskonzept soll an den Legislaturzielen des Gemeinderats ausgerichtet sein und die Themen Umwelt-Energie-Verkehr, Soziales und Wirtschaft gleichermaßen berücksichtigen.

**Begründung:**

Bei den Budgetdebatten der letzten Jahre stellte sich heraus, dass die Arbeit der Standortförderung als kritisch beurteilt wurde. Die Standortförderung ist die Marketing- und Eventmanagementabteilung der Gemeinde Wettingen.

Seit der Konzepterarbeitung im Jahr 2009 sind bereits 5 Jahre vergangen. Nun ist es an der Zeit, über die Inhalte der Standortförderung zu diskutieren. Gewisse Projekte sind abgeschlossen, gewisse Ziele überholt und können neu ausgerichtet werden.

**d) Postulat Fraktion SP/WettiGrünen betreffend gestaffelte Schulraumplanung im Hinblick auf die Nutzung "Gluri Suter Huus"**

**Antrag:**

Wir wünschen eine möglichst zügige Weiterbearbeitung und Umsetzung der Planstudie für ein Haus der Kultur, die dem Einwohnerrat am 18. Dezember 2014 zur Kenntnis vorgelegt wurde.

Um eine der notwendigen Voraussetzungen dazu zu schaffen, beantragen wir eine prioritäre Behandlung der Standortfrage "Ersatz Kindergarten GSH" im Rahmen der Schulraumplanung und eine entsprechende Vorlage für einen Baukredit, damit die Blockierungen in den Planungs- und Realisierungsprozessen vermieden werden. Wir nehmen Kenntnis von den aktuell laufenden Prozessen, beantragen jedoch, einige der Entscheide vorzuziehen.

**Begründung:**

Das Gluri Suter Huus muss von seiner aktuellen Multifunktionalität entlastet werden. Kindergarten, Galerie und Figurentheater können unter den gegebenen räumlichen und durch die Nutzungskonflikte entstehenden Bedingungen nicht angemessen betrieben werden. (bzgl. Galerie: "...die Infrastruktur des Gebäudes den Anforderungen seit Längerem nicht mehr genügt." aus dem Rechenschaftsbericht 2013) ("Diese Mehrfachbelegung hat immer wieder zu Nutzungskonflikten geführt." Aus dem Bericht zur möglichen Nutzung des GSH 2014)

Die vorliegende Planstudie bietet für den Betrieb von Galerie und Figurentheater gute bauliche Voraussetzungen. Der Doppelkindergarten jedoch muss an einen neuen Standort verlegt werden. Dort sollten neu dem kantonalen Standard entsprechende bauliche Verhältnisse angeboten werden. Der aktuelle Standort ist nach aktuellen Ein-

schätzungen der Siedlungsentwicklung ohnehin nicht mehr ideal und sollte verlegt werden.

**e) Interpellation Fraktion SP/WettiGrünen betreffend transparente Legislaturziele des Gemeinderats**

SP/WettiGrünen bittet den Gemeinderat, Auskunft zu folgenden Fragen zu geben:

1. In welcher Form und wann gibt der Gemeinderat seine Legislaturziele 2014/2017 bekannt?
2. Was sind die konkreten Legislaturziele und Massnahmen des Gemeinderats in den Bereichen Bildung, Leben und Wohnen, Verkehr/Energie/Umwelt und Kommunikation?
3. Welche Vorgaben leitet der Gemeinderat aus den Legislaturzielen für die Standortförderung ab?
4. Welche Legislaturziele bedürfen zu ihrer mutmasslichen Erreichung eines "Sonderefforts" ausserhalb der alleinigen Kompetenz des Gemeinderats und/oder des Einwohnerrats?

**Wetzel Joseph, Einwohnerratspräsident:** Sie haben die Traktandenliste alle rechtzeitig erhalten. Wie Sie bereits wissen, hat die Fraktion SP/WettiGrünen am 4. Dezember 2014 eine dringliche Interpellation betreffend Auswirkungen der kantonalen Sparmassnahmen auf die Gemeinden eingereicht, welche der Gemeinderat bereits beantwortet und allen Mitgliedern des Einwohnerrats zugestellt hat. Ich schlage vor, dass wir die Beantwortung dieser Interpellation neu als Traktandum 12 behandeln.

**1 Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2014**

Das Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober 2014 wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

**2 Inpflichtnahme von Andrea Fischer, SP (anstelle des zurückgetretenen Neuenchwander Patrick, SP)**

Der Präsident nimmt Andrea Fischer in Pflicht und wünscht ihr für das Amt als Mitglied des Einwohnerrats viel Freude und Erfolg.

**3 Ersatzwahl Stimmzähler für den Rest der Amtsperiode 2014/2015**

Markus Bader wird einstimmig als Stimmzähler für den Rest der Amtsperiode 2014/2015 gewählt.

**4.1 Einbürgerung; Basci Rodi (m), geb. 1997, türkischer Staatsangehöriger**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 41 : 0 Stimmen bei 5 Enthaltungen zugesichert.

**4.2 Einbürgerung; Brand 'Klaus-Peter' Lorenz (m), geb. 1948, Brand Elisabeth (w), geb. 1947, deutsche Staatsangehörige**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 43 : 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen zugesichert.

**4.3 Einbürgerung; Heinze 'Jürgen' Hermann (m), geb. 1962, Schultz 'Gabriele' Juliane (w), geb. 1970, Heinze 'Tabea' Katharina (w), geb. 2008, Heinze 'Felix' Matthias (m), geb. 2011, alle deutsche Staatsangehörige**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 43 : 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen zugesichert.

**4.4 Lashkari Mehrzad (m), geb. 1961, iranischer Staatsangehöriger**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen bei 6 Enthaltungen zugesichert.

**4.5 Einbürgerung; Riazi Niloofar (w), geb. 1967, Lashkari Khashayar (m), geb. 2002, beide iranische Staatsangehörige**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 40 : 0 Stimmen bei 6 Enthaltungen zugesichert.

**4.6 Einbürgerung; Saleh 'Cláudia' Cidália (w), geb. 1981, Pereira Ferreira 'Maria' de Fatima (w), geb. 2001, beide portugiesische Staatsangehörige**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 42 : 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen zugesichert.

**4.7 Einbürgerung; Sorokina Natalia (w), geb. 1992, russische Staatsangehörige**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 42 : 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen zugesichert.

**4.8 Tasso Giacomo (m), geb. 1974, Fazzolari Tasso Maria (w), geb. 1973, beide italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Halbartenstrasse 71**

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 42 : 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen zugesichert.

## 5 **Kreditbegehren von Fr. 140'000.00 (inkl. MwSt.) für die Aktualisierung der Citrix-Umgebung und die Erneuerung der Master-Images für die Gemeindeverwaltung und die regionalpolizei wettingen-limmattal**

**Wassmer Christian, Präsident Finanzkommission:** Die Übertragung der Budgeteinkauf von Fr. 140'000.00 für die Aktualisierung der Citrix-Umgebung und die Erneuerung der Master-Images für die Gemeindeverwaltung und die regionalpolizei wettingen-limmattal im Rahmen des Voranschlags 2015 erfolgte irrtümlicherweise nur in den Aufgaben- und Finanzplan, jedoch nicht in die Investitionsrechnung. Damit liegt rechtlich kein bewilligter Budgetkredit für die Realisierung des Vorhabens vor. Mit dem vorliegenden Nachtrag soll die rechtliche Voraussetzung dafür geschaffen werden. Als Präsident der Finanzkommission habe ich dieses Vorgehen gefordert, da der Einwohnerrat das Budget bereits behandelt hatte und die Unterlagen für die Volksabstimmung bereits bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern waren.

Die Vorlage und das Vorhaben sind so weit klar. Es galt einzig, die Dringlichkeit zu klären. Folgeinvestitionen und Projektbudgets basieren auf der Annahme, dass die Citrix-Umgebung im Jahr 2015 erneuert wird. Die Konsequenzen einer Aufschiebung wären aus betrieblicher und finanzieller Sicht massiv.

Die geschäftskritischen Anwendungen sind in die Office-Applikationen integriert. Der Hersteller der Alimentenverwaltung bietet bereits heute keine neuen Programmversionen auf dieser Basis mehr an und es ist davon auszugehen, dass weitere Hersteller diesem Schritt folgen werden. Kann die Citrix-Umgebung nicht wie geplant erneuert werden, erfolgt ein Upgrade von Office. Die Folgen wären ein deutlich höherer Installationsaufwand und bei einem späteren Neubau der Citrix-Umgebung entstünde der Installationsaufwand erneut.

Die aktuelle Verteilungssoftwareversion wird vom Hersteller per Ende Juni 2015 nicht mehr unterstützt. Bei einer Verschiebung stünden ab Mitte 2015 keine Softwarekorrekturen und kein Herstellersupport mehr zur Verfügung.

Wichtige Ziele der Citrix-Erneuerung sind die Harmonisierung der Umgebungen Gemeinde und Schule sowie die Zusammenfassung der Standard-Desktops Gemeinde und Regionalpolizei. Synergien könnten nicht ausgeschöpft werden.

Es handelt sich bei diesem Nachtragskredit um eine Auswirkung eines bedauernden Fehlers. Die Finanzverwaltung muss künftig die Vollständigkeit des Budgets besser prüfen und den Voranschlag mit dem Finanzplan abstimmen. Es geht hier um einen für die Stabilität und Sicherheit der IT-Umgebung essentiellen und von langer Hand vorbereiteten Entwicklungsschritt, den wir nachträglich legalisieren sollten.

Die Finanzkommission empfiehlt dem Einwohnerrat, den Verpflichtungskredit von Fr. 140'000.00 als Nachtrag zur Investitionsrechnung des Voranschlags 2015 einstimmig zur Annahme.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst mit 45 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:

## Beschluss des Einwohnerrats

Der Verpflichtungskredit von Fr. 140'000.00 (inkl. MwSt.) für die Aktualisierung der Citrix-Umgebung und die Erneuerung der Master-Images für die Gemeindeverwaltung und die regionalpolizei wettingen-limmattal wird als Nachtrag zur Investitionsrechnung des Voranschlags 2015 genehmigt.

### 6 Kompetenzdelegation Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Gemeinderat - Teiländerung Gemeindeordnung (Art. 19 lit. c und Art. 38 lit. o)

**Haas Markus, Präsident Geschäftsprüfungskommission:** Vorab gratuliere ich Dir, Dr. Markus Dieth, im Namen der Geschäftsprüfungskommission nochmals ganz herzlich zum fantastischen Wahlergebnis zum Grossratspräsidenten 2015. Wir wünschen Dir ein erfolgreiches Präsidialjahr und haben bei den vielen Terminen, die auf Dich zukommen, eine Bitte: Vergiss unsere Gemeinde nicht. Danke!

Die Geschäftsprüfungskommission hat anlässlich der Sitzung vom 3. Dezember 2014 das Dossier Kompetenzdelegation Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Gemeinderat - Teiländerung Gemeindeordnung geprüft und besprochen. Seitens des Gemeinderats war Frau Vizeammann Antoinette Eckert anwesend. Sie hat der GPK nochmals detailliert das Einbürgerungsverfahren erklärt. Die GPK-Mitglieder haben diese Information in den Fraktionen bestimmt weitergegeben. Deshalb verzichte ich an dieser Stelle auf eine nochmalige detaillierte Ausführung zu diesem Thema.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Teiländerung Gemeindeordnung der Gemeinde Wettingen vom 16. Oktober 2003 wird wie folgt genehmigt:
  - a) Art. 19 lit. c) wird ersatzlos gestrichen.
  - b) Art. 38 lit. o) lautet neu wie folgt:  
Erteilung des Gemeindebürgerrechts in allen Fällen.
2. Die Teilrevision tritt auf 1. Mai 2015 in Kraft.

**Dieth Markus, Gemeindeammann:** Der Gemeinderat hat Ihren Auftrag aus der überwiesenen Motion umgesetzt. Sie können heute über die von Ihnen gewünschte Vorlage entscheiden. Der Gemeinderat greift aber nicht von sich aus in die bestehende Zuständigkeit ein. Sofern Sie diese Delegation heute beschliessen würden, würde diese Teiländerung der Gemeindeordnung dem Volk im kommenden Jahr unterbreitet.

**Burger Alain:** Die Fraktion SP/WettiGrünen unterstützt die vorliegende Teiländerung der Gemeindeordnung. Wir bedanken uns für die schnelle Umsetzung unseres Vorstosses. Wir begrüssen es, dass die Teiländerung dem Stimmvolk separat unterbreitet wird und nicht in einem Paket mit weiteren Änderungen der Gemeindeordnung. So kann die Bevölkerung explizit über die Kompetenzdelegation abstimmen.

Wie bereits in der Motion erwähnt handelt es sich bei der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts im Wesentlichen um einen reinen Verwaltungsakt. Im aktuellen Bürgerrechtsgesetz besteht kein politischer Spielraum. Und auch wenn dieser bestehen wür-

de: Können wir aufgrund von zwei A4-Seiten wirklich einschätzen, ob jemand das Zeug zum Schweizer hat? Ein wie viel besserer Staatsbürger wird jemand, der im staatsbürgerlichen Test 45 statt 40 Punkte erreicht? Oder reicht bereits das Herkunftsland aus, um zu entscheiden, ob jemand ein guter Schweizer wird oder nicht? Deshalb trauen wir der Einbürgerungskommission und dem Gemeinderat zu, diese wichtige Aufgabe in Zukunft noch seriöser zu erfüllen als der Einwohnerrat dies bisher konnte.

Wir bitten Euch, Euren deutlichen Entscheid vom 4. September 2014 zu diesem Thema heute nochmals zu bestätigen und empfehlen Euch, dieser Kompetenzdelegation zuzustimmen und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern anschliessend zu erklären, weshalb diese heute zeitgemäss ist.

**Reinert Marie-Louise:** Wenn ein Parlament Kompetenzen abgibt, ist es mir dabei nicht sehr wohl. Wenn man in der Geschichte zurückschaut, war es oft etwas Einschneidendes. Vorliegend ist es nun einfach die Macht des Faktischen, dieser muss man stattgeben. Es verpflichtet die Kommission, ihre Aufgabe auch weiterhin mit der bisherigen Sorgfalt vorzunehmen.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst mit 38 : 5 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrats**

1. Die Teiländerung Gemeindeordnung der Gemeinde Wettingen vom 16. Oktober 2003 wird wie folgt genehmigt:
  - a) Art. 19 lit. c) wird ersatzlos gestrichen.
  - b) Art. 38 lit. o) lautet neu wie folgt:  
Erteilung des Gemeindebürgerrechts in allen Fällen.
2. Die Teilrevision tritt auf 1. Mai 2015 in Kraft.

## **7 Rahmentarif und Einsatzkostenordnung über die Entschädigung von Einsatzkosten der Feuerwehr - Gebührenanpassungen**

**Frautschi Daniel:** Die Finanzkommission hat den Antrag des Gemeinderats zur Anpassung des Rahmentarifs und die Einsatzkostenordnung über die Entschädigung von Einsatzkosten für die Feuerwehr sowie die Gebührenanpassung geprüft. Die letzte Anpassung des Rahmentarifs erfolgte im Jahr 1997.

Die Feuerwehrkommission hat die Gebührenreglemente der umliegenden Feuerwehren in der gleichen Grössenklasse konsultiert und festgestellt, dass in Wettingen die Einsatzkosten angepasst werden sollten. Die Kommission hat daher beim Gemeinderat einen Antrag gestellt, die Entschädigungen von Einsatzkosten für die Feuerwehr anzupassen.

Den neu ausgearbeiteten Rahmentarif in Form einer Synopse haben wir in der Finanzkommission geprüft.

### **§ 1 Entschädigung für Hilfeleistungen**

Die Tarife für Personen, Fahrzeuge und Verbrauchsmaterial sind mit einer Kostenuntergrenze sowie einer Kostenobergrenze klar definiert.

### **§ 2 Fehlalarm**

Absatz 1: Mit der Änderung von "zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres" auf "zum zweiten Mal seit der ersten Inbetriebsetzung" erhofft man sich weniger Fehlalarme.

Absatz 2: Um wiederholte Fehlalarme zu verrechnen, besteht ein rechter Spielraum, Grundgebühren neu pro Einsatz Fr. 1'800.00 bis Fr. 4'000.00.

### **§ 3 Entschädigungen von Dienstleistungen**

Die Entschädigung für Saalwache pro Feuerwehrmitglied in der Höhe von Fr. 30.00 bis Fr. 50.00 ist in Ordnung. "Andere Dienstleistungen" entsprechen dem normalen Tarif wie in § 1a, d.h. Personen-Einsatzkosten Fr. 60.00 bis Fr. 90.00 je Stunde.

Die Anpassungen des Rahmentarifs sind vom Einwohnerrat vorzunehmen und müssen auch von diesem genehmigt werden. Folgt der Einwohnerrat dem Antrag des Gemeinderats, tritt der neue Rahmentarif per 1. Februar 2015 in Kraft. Der alte Rahmentarif über die Entschädigung von Einsatzkosten der Feuerwehr vom 4. Dezember 1997 wird aufgehoben.

Für die Einsatzkostenordnung über die Entschädigung der Einsatzkosten der Feuerwehr wurden die Tarife so festgelegt, dass man sich im mittleren Rahmen im Vergleich zu anderen Feuerwehren der Region befindet. Dies wird begrüsst, sind doch die Personen, welche die Feuerwehr benötigen, zugleich Steuerzahler der Gemeinde Wettlingen. Die Feuerwehr kann mit dieser Anpassung, bei gleichbleibenden Einsätzen, mit zusätzlichen Einnahme von maximal Fr. 20'000.00 rechnen.

Wir haben festgestellt, dass in der Einsatzkostenordnung beim § 1 Feuerwehrfahrzeug-Grundgebühren pro Einsatz Fr. 130.00 anstatt gemäss neuem Tarif Fr. 150.00 eingesetzt sind, beim § 3 - andere Dienstleistungen - Fr. 50.00 anstatt gemäss neuem Tarif Fr. 60.00 pro Feuerwehrmitglied und Stunde. Ressortchef Roland Kuster hat uns zugesichert, dass diese Beträge in der Einsatzkostenordnung gemäss den Vorgaben des neuen Rahmentarifs angepasst werden. Mit dieser Zusicherung empfiehlt die Finanzkommission einstimmig, dem gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

**Haas Markus, Präsident Geschäftsprüfungskommission:** Ein Feuerwehrtraktandum!!! Dass ich mich dazu noch äussere, habt Ihr wahrscheinlich fast erwartet.

Die Tarifanpassungen machen durchaus Sinn, sind angemessen und befinden sich im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden absolut im Rahmen. Die Fraktion FDP ist mit dem neuen Rahmentarif und der Einsatzkostenordnung der Feuerwehr Wettlingen einverstanden.

**Spörri Martin:** Im Rahmen des normalen Budgets hat die Feuerwehr auch verschiedenes Material angeschafft, z.B. den mobilen Grossventilator MGV. Die im Rahmentarif eingesetzten Grundgebühren je Einsatz von Fr. 300.00 bis Fr. 500.00 sind angemessen. Nachdem in der Feuerwehr nur noch Pressluft-Atemschutzgeräte eingesetzt werden, wurden die Langzeit-Atemschutzgeräte aus dem Rahmentarif gestrichen. Auch mit der Anpassung der Grundgebühr für die Nutzung der Autodrehleitern/HRF auf Fr. 700.00 bis Fr. 1'000.00 bin ich einverstanden. Die Anpassungen entsprechen auch dem Feuerwehrgesetz und ich hoffe, dass das Geschäft einstimmig genehmigt wird.

**Reinert Marie-Louise:** Der Vertreter der Finanzkommission, Daniel Frautschi, hat auf zwei Differenzen zwischen dem Rahmentarif und der Einsatzkostenordnung hingewiesen. Ich bitte Gemeinderat Roland Kuster um die Erklärung dazu.

**Kuster Roland, Gemeinderat:** Die beiden genannten Punkte werden in der Einsatzkostenordnung so angepasst, dass sie mit dem Rahmentarif konform sind. Dies wurde mit der Finanzkommission bereits so besprochen.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

### **Beschluss des Einwohnerrats**

Die Gebührenanpassungen des Rahmentarifs über die Entschädigung von Einsatzkosten der Feuerwehr werden genehmigt und per 1. Februar 2015 in Kraft gesetzt.

## **8 Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses**

**Haas Markus, Präsident Geschäftsprüfungskommission:** Die Geschäftsprüfungskommission hat anlässlich ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2014 den Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses behandelt. Seitens Kultur waren Frau Vizeammann Antoinette Eckert, von Seiten Bau Gemeinderat Daniel Huser und der Leiter Bau und Planung, Urs Heimgartner, anwesend. Die GPK wurde sehr ausführlich über das Geschäft wie auch über den Ist-Zustand des Gluri Suter Huuses informiert.

Es macht grossen Sinn, die neue Schulraumplanung, welche im Winterhalbjahr 2015/2016 vorliegen wird, abzuwarten und die beiden Kindergärten im Gluri Suter Huus zu belassen. Im Finanzplan 2014/2018 sind weder für die Auslagerung der Kindergärten noch für die Sanierung des Gluri Suter Huuses Mittel vorgesehen. Die Fraktionen wurden durch die Mitglieder der GPK ausführlich informiert.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses zur Kenntnis zu nehmen.

**Benz Thomas:** Die Fraktion CVP nimmt den Bericht ebenfalls zur Kenntnis. Für uns ist es keine Option, am jetzigen Konzept etwas zu verändern. Im Finanzplan ist dazu auch nichts vorgesehen. Wir unterstützen die Aussage des Gemeinderats vom 9. Dezember 2010, dass in den nächsten 15 bis 20 Jahren eine Auslagerung der Kindergärten aus dem Gluri Suter Huus nicht geplant wird.

**Palit Orun:** Die längste Diskussion in der Fraktion GLP wurde über die künftige Nutzung des Gluri Suter Huuses geführt. Wir anerkennen das Gluri Suter Huus als wichtiges Wahrzeichen der Gemeinde Wettingen. Wir nehmen des Bericht des Gemeinderats zur Kenntnis, wollen aber auf einige Punkte hinweisen:

Der Gemeinderat sollte sich überlegen, wie die jetzigen Einnahmen mit den kulturellen Veranstaltungen erhöht werden könnten. Z.B. könnten im Gluri Suter Huus auch Musikkonzerte durchgeführt werden, so dass der "Subventionsbeitrag" der Gemeinde von jährlich ca. Fr. 220'000.00 verringert werden könnte. Wir würden es begrüßen, wenn das Gluri Suter Huus finanziell eigentlich selbsttragend wäre. Ansonsten müssten auch künftig andere Nutzungsmöglichkeiten in Betracht gezogen werden. Falls der Gemeinderat nach dem Auszug der Kindergärten aus dem Gluri Suter Huus ein Haus der Kul-

tur machen möchte, muss er die Zukunftskosten zwingend in den Finanzplan aufnehmen. Das sind einerseits Fr. 1.65 Mio. für den Bau eines Doppelkindergartens, andererseits Fr. 2.1 Mio. für die Renovation des Gluri Suter Huuses.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich an dieser Stelle im Namen von Ruth Jo. Scheier und mir bei einigen Leuten zu bedanken. Nach einem Jahr GLP-Partizipation im Einwohnerrat möchten wir uns beim Gemeinderat, beim Gemeindeammann und bei der Gemeindeverwaltung für die angenehme Zusammenarbeit und ihre professionelle Arbeit bedanken. Wir bedanken uns auch bei den Ratskollegen für die respektvolle und konstruktive Ambiance im Einwohnerrat, welche mich tief beeindruckt. Auch bei Beppi Wetzel bedanken wir uns für die tolle Sitzungsführung. Ich wünsche allen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

**Reinert Marie-Louise:** Zum Stichwort Kultur in Wettingen erinnere ich mich an ein Zitat, welches ich gelesen habe: "Die Wettinger Kultur will nicht das Kulturangebot der Stadt Baden konkurrenzieren." So weit ich mich erinnere, stand es so in einem Rechenschaftsbericht und im Faltprospekt, welchen der Gemeinderat vor ca. zwei Jahren herausgegeben hat. Die Formulierung hat mich bereits damals erstaunt, da es ja keine positive Profilierung ist, sondern eine "sich-duckende".

Als ich jetzt realisierte, wie die einzelnen Fraktionen den Bericht auf verschiedene Art und Weise interpretieren, erinnerte ich mich wieder an dieses Zitat. Als wir das letzte Mal über das Gluri Suter Huus diskutierten, stellten wir fest, dass es kein Konzept gibt. Nun liegt ein sorgfältiger Bericht vor. Die einen Fraktionen lesen daraus, dass alles beim Alten bleiben soll, andere lesen, dass etwas geschehen wird. Wir interpretieren, dass mit diesem vorliegenden Bericht eine von drei Voraussetzungen geschaffen wurde, um zu einem späteren Zeitpunkt etwas zu realisieren. Die anderen beiden Voraussetzungen sind die Schulraumplanung, welche in Arbeit ist, sowie die Siedlungsplanung, um festzulegen, wo ein Ersatz für die jetzigen Kindergärten sinnvoll und notwendig sein wird.

Wir möchten unterstreichen, dass wir an einem Haus der Kultur, wie vorliegend skizziert, festhalten. Wir sind auch der Meinung, dass dies ein realistisches Ziel ist und nichts Überzogenes. Besten Dank für die Arbeit.

**Klasen Roland:** Besten Dank an den Gemeinderat und die Verwaltung für den vorliegenden Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses. Es ist erfreulich, was in diesem Haus alles möglich wäre mit Eingangsbereich, Cafeteria usw. Ein Haus der Kultur, welches zum Dorf passt und die Kultur der Stadt Baden nicht konkurrenzieren würde.

Die Fraktion SP/WettiGrünen freut sich über diese Kulturinitiative, Hoffnung sehen wir in diesem Bericht noch nicht sehr viel. Daneben liegen uns aber auch die Schule und die Kindergärten am Herzen. Wir stellen aber auch fest, dass sich die verschiedenen Bedürfnisse im Wege stehen, so dass es nicht vorwärts geht. Beim nächsten Traktandum werden wir die Kreditabrechnung für die Erstellung des Berichts zur möglichen Nutzung des Gluri Suter Huuses absegnen. Wir hoffen, dass dieser Bericht und diese Planung dann auch gebraucht werden.

Im September 2012 bestand kurz die Hoffnung auf die Möglichkeit, das Gluri Suter Huus in ein Haus der Kultur zu verwandeln, als die Auslagerung der Kindergärten zur Diskussion stand. Nur lag damals kein Konzept für ein Haus der Kultur vor. Nun haben wir ein Konzept, aber keine Alternative für die Kindergärten, weder ein Standort noch ein konkretes Projekt. Zwar schreibt der Gemeinderat, die Kindergärten seien mittelfristig auszulagern und man hört, dass die Schulraumplanung nächstes Jahr in Angriff ge-

nommen und in ca. einem Jahr Ergebnisse vorliegen werden. Aber was dann? Wir werden heute ein Postulat einreichen, damit die Blockierungen aufgelöst und eine zügige Weiterbearbeitung und Umsetzung der Planstudie für ein Haus der Kultur möglich werden.

Wir sind etwas ernüchert über den vorliegenden Bericht und sind gespannt, mit welcher Kommunikations- und Koordinationskultur das Projekt Gluri Suter Huus / Haus der Kultur weiterbearbeitet wird.

**Huser Daniel, Gemeinderat:** Ich möchte zum Vorwurf, dass es nicht vorwärts gehe, kurz Stellung nehmen. Der Gemeinderat versucht seit einigen Jahren, im Gluri Suter Huus eine Veränderung zu bewirken. Die Auslagerung der Kindergärten wurde im Jahr 2012 jedoch abgelehnt und es wurde ein Konzept für die Nutzung des Gluri Suter Huuses verlangt. Dieses Nutzungskonzept liegt mit dem traktandierten Bericht nun vor.

Der Gemeinderat hat bereits vor längerer Zeit anlässlich einer Klausurtagung beschlossen und auch schriftlich festgehalten, dass die Kindergärten aus dem Gluri Suter Huus ausgelagert und dieses als Haus der Kultur genutzt werden soll. Die Umsetzung hängt von der Priorisierung und der Finanzlage der Gemeinde ab. Wichtig ist nun auch, dass die Schulraumplanung abgewartet wird. Wie bereits angetönt wurde, sind im Finanzplan keine finanziellen Mittel eingestellt, was bedeutet, dass in dieser Legislaturperiode betreffend Gluri Suter Huus nichts umgesetzt werden wird. In der nächsten Legislatur wird dies wieder neu beurteilt.

**Suter-Schmid Helen:** Es ist richtig, dass im Finanzplan aktuell kein Betrag für das Gluri Suter Huus enthalten ist, aber es wurde uns gesagt, dass es sich beim Finanzplan um eine rollende Planung handle. Ich erwarte, dass nach der Vorlage der Schulraumplanung auch an der Umwandlung des Gluri Suter Huuses zum Haus der Kultur weitergearbeitet wird und das Papier nicht in der Schublade verschwindet.

Betreffend Musikveranstaltungen im Gluri Suter Huus möchte ich noch anmerken, dass es nur für leise Musik geeignet ist. Zudem ist das Gluri Suter Huus bereits heute sehr gut ausgelastet.

**Rey Philippe, Gemeinderat:** Anlässlich einer nächsten Sitzung betreffend Schulraumplanung am 6. Januar 2015 werden die weiteren Schritte festgelegt. Ich garantiere Ihnen, dass mit Hochdruck daran gearbeitet wird und wir Ihnen voraussichtlich bereits im nächsten Sommer erste Resultate vorlegen können.

**Spörri Martin:** Weshalb hat man ein Konzept für die Nutzung des Gluri Suter Huuses als Haus der Kultur ausgearbeitet, wenn das Problem der Auslagerung der Kindergärten noch nicht gelöst ist?

**Dieth Markus, Gemeindeammann:** Ich halte nochmals den heutigen Stand fest: Das Gluri Suter Huus dient bereits heute zu einem Teil der Kultur. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass dies auch so bleiben soll. Auch das Figurentheater befindet sich im Gluri Suter Huus und wir würden es begrüßen, wenn dies auch künftig einen Platz in diesem Haus hat. Wir wissen aber auch, dass das Figurentheater künftig mehr Platz benötigen wird. Weiter beherbergt das Gluri Suter Huus auch zwei Kindergärten. Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat im Jahr 2012 den Antrag unterbreitet, die Kindergärten auszulagern. Dies wurde vom Einwohnerrat abgelehnt. Der Gemeinderat hat daraufhin den entsprechenden Betrag für den Neubau von zwei Kindergartenabteilungen für diese Planperiode aus dem Finanzplan entfernt.

Sofern die Schulraumplanung nun ergeben sollte, dass neue Kindergartenabteilungen

nötig sind und der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen erneuten Antrag für die Auslagerung der Kindergärten aus dem Gluri Suter Huus unterbreiten würde, haben wir mit dem vorliegenden Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses eine Grundlage, wie dieses weiterentwickelt werden könnte.

### **Beschluss des Einwohnerrats**

Der Bericht zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses wird zur Kenntnis genommen.

## **9 Kreditabrechnung von Fr. 10'280.00 für die Erarbeitung eines Berichts zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses**

**Burger Alain:** Am 10. März 2011 hat der Einwohnerrat einen Kredit von Fr. 12'000.00 für die Erarbeitung eines Berichts zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses bewilligt. Die vorliegende Kreditabrechnung von Fr. 10'280.00 setzt sich aus dem Honorar für das Architekturbüro, für bauliche Abklärungen, Besprechungen, Kostenberechnungen, Planungsgrundlagen, Nutzungskonzept sowie den Sitzungsgeldern für die Arbeitsgruppe zusammen.

Ich bedanke mich bei Gemeinderat Daniel Huser und der Verwaltung für die kompetente Beantwortung meiner Fragen und die Einsicht in die Unterlagen.

Betreffend Nutzen des Konzepts: Gemäss Gemeinderat hat sich die Investition gelohnt, da im Betrag auch Vorabklärungen enthalten sind, welche unabhängig von der weiteren Nutzung gemacht werden mussten. Persönlich, nicht im Namen der Finanzkommission, denke ich, dass es jetzt darauf ankommt, was man jetzt aus dem Konzept macht. Wenn man nichts macht, hat es sich nicht gelohnt.

Die Finanzkommission empfiehlt die Kreditabrechnung einstimmig zur Annahme.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

### **Beschluss des Einwohnerrats**

Die Kreditabrechnung von Fr. 10'280.00 für die Erarbeitung eines Berichts zur möglichen künftigen Nutzung des Gluri Suter Huuses wird genehmigt.

## **10 Kreditabrechnung von Fr. 8'961'746.25 (exkl. MwSt.) für den Neubau EWW Verwaltungsgebäude mit Werkhof und Lagerplatz auf den Parzellen 612 und 4185 an der Fohrhölzlistrasse**

**Scherer Kleiner Leo:** Wie Ihr den Unterlagen entnehmen konntet, handelt es sich bei der vorliegenden Kreditabrechnung um eine Punktlandung. Wir haben im Jahr 2011 einen Kredit von Fr. 9'100'000.00 bewilligt, mit Fr. 8'961'746.25 wurde das Projekt nun abgerechnet. Selbst wenn man die ca. Fr. 45'000.00 für die Verschiebung des Rastplatzes noch in diese Kreditabrechnung integrieren würde, befände man sich immer noch innerhalb des Kreditrahmens. Der Neubau und das Ergebnis der Kreditabrechnung sind sehr erfreulich.

Die Finanzkommission empfiehlt die Kreditabrechnung einstimmig zur Annahme.

**Egloff Martin:** Der Bau ist vollendet: edel, grosszügig, gelungen und der Baukredit ist trotzdem um 1.52 % unterschritten. Das freut auch die Fraktion FDP. Es wird erwähnt, dass keine Beträge für Unvorhergesehenes einberechnet wurden und daher der Kostenkontrolle von Beginn weg höchste Bedeutung zugemessen wurde. Dies ist eigentlich selbstverständlich. Meiner Meinung nach sollte die Position Unvorhergesehenes bei Kreditanträgen immer weggelassen werden. Die SIA-Norm regelt die Genauigkeit in der entsprechenden Projektphase genügend und das vorliegende Projekt zeigt, dass der Kostenrahmen auch so eingehalten werden kann. Die Herausforderung, ein gutes Ergebnis für einen guten Preis zu erhalten, ist absolut nötig, vor allem in der heutigen Zeit, wo alle vom Sparen reden.

Bei einem der letzten Kredite für ein Schulhaus betrug die Position Reserve/Unvorhergesehenes eine knappe Million Franken. Die Fraktion FDP wollte genau diesen Betrag herausstreichen. Hier liegt echtes Sparpotential und die Fraktion FDP wird auch künftig Kreditvergaben vermehrt auf diese Positionen hin kontrollieren. Beim EWW freuen wir uns über den gelungenen Bau und die positive Abrechnung und beim erwähnten Schulhaus hoffen wir, dass die Reserveposition "Unvorhergesehenes" ebenfalls nicht beansprucht wird und eine Million Franken eingespart werden kann.

**Wassmer Christian, Präsident Finanzkommission:** Wie schon gesagt wurde, handelt es sich beim neuen EWW Verwaltungsgebäude um einen gelungenen Bau. Was für mich aber ebenso gelungen ist, ist der Umgang der Baukommission mit diesem Projekt. Es war nicht so, dass es keine Begehrlichkeiten gab, aber der Verdienst, dass wir heute eine so positive Kreditabrechnung genehmigen können, liegt bei der Baukommission unter der Führung von Gemeinderat Roland Kuster und ich wünsche mir für die künftigen Grossinvestitionen, welche wir in Wettingen tätigen werden, eine genau so strikte Baukommission mit einem Auge auf die Finanzen und nicht nur auf die Zusatzwünsche.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

#### **Beschluss des Einwohnerrats**

Die Kreditabrechnung von Fr. 8'961'746.25 (exkl. MwSt.) für den Neubau EWW Verwaltungsgebäude mit Werkhof und Lagerplatz auf den Parzellen 612 und 4185 an der Fohrhölzlistrasse wird genehmigt.

#### **11 Kreditabrechnung von Fr. 603'697.45 (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Bergstrasse von Heimentalstrasse bis Mooshaldenstrasse**

**Baumann Jürg:** Die erste Kreditvorlage wurde im Jahr 1994 aufgrund der zu hohen Kosten abgelehnt. Am 7. März 2002 wurde dem Einwohnerrat ein neues Kreditbegehren im Betrag von Fr. 754'000.00 vorgelegt, welches angenommen wurde.

Im Mai 2003 wurde mit den Arbeiten begonnen, im Juli 2004 wurde der Deckbelag eingebaut. Die anstossenden Grundeigentümer mussten sich an den Ausbaurkosten ausserhalb des bereits bestehenden Strassenkörpers beteiligen.

Erst im November 2013 konnten die letzten notariell beglaubigten Landerwerbsverträge

abgeschlossen werden, da die Besitzverhältnisse mehrfach änderten. Mit den letzten Kaufverträgen konnten auch die Eigentümerbeiträge, welche sich auf Fr. 9'772.00 beliefen, berechnet werden.

Die Kostenabweichungen gegenüber der Kreditvorlage lassen sich wie folgt begründen:

- Einfachere Baustelleninstallation und Strassenentwässerung. Die 15 % Unvorhergesehenes wurden damals in die Position Baumeisterarbeiten integriert und nicht wie heute offen ausgewiesen.
- Für die Kanalsanierung wurde ein Werkvertrag im Betrag von Fr. 35'800.00 abgeschlossen, die effektiv angefallenen Kosten beliefen sich auf Fr. 29'801.00.
- Die Mehrkosten bei Projekt und Bauleitung sind auf nicht im Werkvertrag enthaltene Leistungen (Profilierung, Auskünfte, Fotoaufnahmen, statische Berechnung einer Bruchsteinstützmauer, Ergänzungsaufnahmen für die Kanalisation) zurückzuführen.

Die Finanzkommission empfiehlt die Kreditabrechnung einstimmig zur Annahme.

### **Abstimmung**

Der Einwohnerrat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

### **Beschluss des Einwohnerrats**

Die Kreditabrechnung von Fr. 603'697.45 (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Bergstrasse von Heimentalstrasse bis Mooshaldenstrasse wird genehmigt.

## **12 Dringliche Interpellation Fraktion SP/WettiGrünen vom 4. Dezember 2014 betreffend Auswirkungen der kantonalen Sparmassnahmen auf die Gemeinden**

**Wetzel Joseph, Einwohnerratspräsident:** Am 4. Dezember 2014 reichte die Fraktion SP/WettiGrünen eine dringliche Interpellation betreffend Auswirkungen der kantonalen Sparmassnahmen auf die Gemeinden ein. Die schriftliche Beantwortung der Interpellation wurde allen vorgängig zur heutigen Sitzung zugestellt.

**Burger Alain:** Wir bedanken uns beim Gemeinderat für die schnelle und unkomplizierte Beantwortung unserer dringlichen Interpellation. Das Anliegen wurde als wichtig erkannt, geht es doch um Geld und Transparenz gegenüber dem Einwohnerrat und dem Stimmvolk. Der Beantwortung ist zu entnehmen, dass die Massnahmen in der Summe für die Gemeinden positiv sind. Dies ist eine sehr allgemeine Aussage. Wir verstehen, dass die Beantwortung der Interpellation gegenwärtig schwierig ist und sind erfreut, dass die Analyse durch den Gemeinderat und das Gemeindemanagement folgen wird und in den Budgetprozess sowie in den Finanzplan einfließen soll. Wir würden es aber auch begrüßen, wenn vor der Volksabstimmung über dieses Sparpaket, welche ja noch folgen wird, die finanziellen Auswirkungen für Wettingen vom Gemeinderat klar und detailliert kommuniziert werden. Dadurch wird Transparenz für die Bevölkerung geschaffen, was uns sehr wichtig ist. Wir wollen nicht, dass Wettingen schlussendlich einfach die Kosten tragen muss, welche der Kanton mit den Sparmassnahmen einspart. Wir wollen auch nicht, dass diese zu einem Qualitätsabbau in unserer Gemeinde führen, weil wir dann nicht bereit sind, die zusätzlich anfallenden Kosten zu übernehmen.

**Benz Thomas:** Dringlich ist ein Feuerwehreinsatz. Ein Feuerwehreinsatz ist teuer. Diese dringliche Interpellation war ein klarer Fehlalarm.

**Burger Alain:** Wir haben diese Interpellation als dringlich eingereicht, da wir der Meinung sind, dass diese unbedingt vor der Volksabstimmung beantwortet werden muss. Hätten wir die Interpellation normal eingereicht, wäre die Beantwortung erst nach der Abstimmung erfolgt und hätte keinen Sinn mehr gemacht.

**Wetzel Joseph, Einwohnerratspräsident:** Die nächste Sitzung findet am 29. Januar 2015 statt. Ich wünsche allen besinnliche und schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf das nächste Jahr.

Im Anschluss an die Sitzung lädt der Gemeinderat zu einem Imbiss in der Lägerenstube ein.

Schluss der Sitzung: 20.45 Uhr

Wettingen, 18. Dezember 2014

Für das Protokoll:

**Namens des Einwohnerrates**

**Einwohnerratspräsident**

Josef Wetzel

**Gemeindeschreiberin**

Barbara Wiedmer